

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt  
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 68.

Donnerstag, 24. März 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Dienstlicher Bezugswert bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahme von Anzeigen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tagesblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Retentionsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 242, die Firma **Riesauer Dünger-Abfuhr-Aktiengesellschaft in Riesa** betreffend, eingetragen worden, daß an Stelle des Georg Heinrich Müllers der Kaufmann Karl Otto Müllers in Riesa Stellvertreter des Vorstandes ist. Riesa, den 23. März 1910.

Königliches Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 298, die **Speicherei- und Spedition-Aktiengesellschaft in Riesa** betreffend, eingetragen worden:

Die Generalversammlung vom 26. Februar 1910 hat die Erhöhung des Grundkapitals um eine Million Mark, in tausend Stück Aktien zu 1000 Mark gespalten, mithin auf vier Millionen Mark beschlossen.

Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt.

§ 6 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages ist durch denselben Generalversammlungsbeschluss dahin abgeändert: Das Grundkapital beträgt 4000000 Mark und zerfällt in 4000 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1000 Mark nominal.

Weiter wird noch bekannt gemacht, daß die neuen Aktien zum Betrage von 115 %, zuzüglich 4 % Stüchzinsen ab 1. Januar 1910 ausgegeben werden.

Riesa, den 24. März 1910.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 26. März 1910, vorm. 10 Uhr

sollen im Auktionslokal hier Wein, Cigarren, Spirituosen u. a. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 19. März 1910.

Der Gerichtsbekleidete des Königl. Amtsgerichts.

Gemäß § 10 unse- es Gemeindefinanzen-Regulativs bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß im laufenden Jahre zur Deckung des im Haushaltsplane der Stadt Riesa auf das Jahr 1910 festgestellten Bedarfs, die Gemeindefinanzen nach dem einseitigen Steuerertrag und einem Zuschlage von 7 1/2 % zur Erhebung gelangen.

Von dem Gesamtbetrage der zu erhebenden Anlagen entfallen auf

die Stadtkasse	26,26 %
die Armenkasse	5,71 %
die Schulkasse	53,78 %
die Kirchenkasse	14,25 %

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. März 1910.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

R.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-einschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend worden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Riesa, am 24. März 1910.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Sonnabend, den 26. März d. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 24. März 1910.

Die Direktion des hies. Schlachthofes.

## Derliche und Sächsisches.

Riesa, 24. März 1910.

— Karfreitag. Ein Tag voll der ernsten, stillen Feierlichkeit ist auf die Erde gekommen. Sein Nahen erst macht das kommende Auferstehungsfest recht bedeutungsvoll. Ernst und still ist der Tag gekommen, ernst und still, wie die Erinnerung an die Todesstunde des Heilands. Und soll der Karfreitag gewissermaßen zum mahnenden Symbol werden: Wie der Leib des Herrn an das Kreuz geschlagen ward, so sollen wir selbst den alten, sündigen Menschen ausleben und ihn an das Kreuz schlagen. Nur durch Leid und Kreuzestod geht auch für uns Sterbliche der Weg zum ewigen Heil. — Auch an den Karfreitag knüpfen sich zahlreiche alte Sitten und Bräuche. Ein unalter Karfreitagsbrauch ist das sogenannte Stellen des Tränenkrügleins, das sich bis auf den heutigen Tag in einzelnen Dörfern der Mark erhalten hat. Bei Tagesanbruch vlesien die jungen Mädchen und solche, die es halb werden wollen, mit einem weißen Krüge zu einem fließenden Wasser zu gehen, diesen daselbst zu füllen und das Tränenkrüglein ihrem Liebsten vor die Haustür zu bringen. Antwertlos stimmen sie ein Passionslied an und legen auch, an ihrem Bestimmungsorte anlangt, den Gesang so lange fort, bis die Hausleute, in erster Linie der Bursche, dem das Tränenkrüglein gibt, ihre Anwesenheit bemerkt haben. Die Sitte erweist jedoch, daß sich die Spenderin, sobald der, für den das Krüglein bestimmt ist, herannahet, eiligt davonmacht, um weder erkannt noch angesprochen zu werden. Begegnen die Dorfmadchen einander am Flusse, so ziehen sie zusammen vor die einzelnen Hütten, während ihr Klagen der Chorgesang durch das Dorf schallt. Erzählen die jungen Leute nun, welche der Schönen ihnen das Tränenkrüglein gestiftet hat, was in den meisten Fällen keine allzu großen Schwierigkeiten bietet, so ist es nach altem Brauche ihre Pflicht, sich für den Liebesdienst erkenntlich zu zeigen und den Krug, mit Bier gefüllt, am ersten Oftertage dem Mädchen, beziehungsweise dessen Eltern ins Haus zu bringen. Mitunter wird auch von dem Mädchen eine Frühlingblume, ein Märzweilchen, oben aufs Wasser des Tränenkrügleins gelegt, ein sinniges Liebeszeichen, das den Beschenkten verpflichtet, das Tränenkrüglein Blumen geschmückt der Spenderin wiederzubringen. —

— Am Mittwoch abend fanden, dank des liebenswürdigen Antgegenkommens des Direktors des hiesigen Elektrizitätswerkes, Herrn Meyer, die Schlussprüfungen des am hiesigen Technikum veranstalteten Heizer- und Maschinisten-Kurses in den Maschinen- und Kesselräumen des genannten Werkes unter Vorsitz des Herrn Raurat Peter von der Staatseisenbahn statt. Riesa

theoretisch-praktische Prüfung legte wiederum für das Streben der Lehrenden und Lernenden ein gutes Zeugnis ab, da die Note „Sehr gut“ fünfmal und die Note „Gut“ zweimal unter die sieben Prüflinge verteilt werden konnte. — An dieser Stelle seien die Herren Besitzer von Dampfessel- und Maschinenbetrieben darauf hingewiesen, daß die Direktion des Technikums bei Befragen gern kostenlos geeignete, geschulte und geprüfte Heizer und Maschinisten empfiehlt. — Laut Injetat ist die Ausstellung der Studienarbeiten noch Sonnabend und Sonntag geöffnet und kann deren Besuch allen Interessenten nur aufs wärmste angeraten werden.

— An der hiesigen Schifferschule fand heute die Steuermannsprüfung statt; der sich 9 Schiffer unterzogen.

— Die beiden den Schiffsgegnern Rahn in Elden und Wachs in Werschwitz gehörigen Rähne, die vor einiger Zeit unterhalb Torgau schwer havarierten, sowie der bei Mühlberg gesunkene Kahn der Firma Diede und Wuffe in Mühlberg sind jetzt gehoben und zur Reparatur nach Schiffsbauwerken abgeschleppt worden.

— Dienstag, den 14. April, soll im Hotel Höpner hier ein Konzert stattfinden, das von den blinden Künstlern v. Meyer (Gesang) und H. Segall (Piano) ausgeführt wird. Die Künstler haben nach uns vorliegenden Kritiken überall vollste Anerkennung gefunden. Unser konzertliebendes Publikum sei schon heute auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

— Die Ziehung der fünften (Haupt-) Klasse der 157. Königlich Sächsischen Landeslotterie findet in der Zeit von Mittwoch, den 6. bis mit Donnerstag, den 28. April statt. Es wird an 20 Tagen gezogen. An höchsten Hauptgewinnen werden u. a. ausgespielt: Das große Los im Betrage von 500000 M., ferner die Prämie von 300000 M., welche aber bekanntlich erst am letzten Ziehungstage auf den an diesem Tage zuletzt gezogenen höchsten Hauptgewinn fällt, dann ein 200000 Mark-Gewinn, ein solcher zu 150000 und zu 100000 Mark.

— Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hat zwei Kolonien im Betriebe, die Köttergüter Schneidengrün im Vogtland und Biele in der Lausitz. Sie sollen arbeitslosen, aber arbeitswilligen und arbeitsfähigen Personen männlichen Geschlechts, denen die Gefahr drohte, äußerlich und innerlich zu verkommen, Gelegenheit zur Arbeit und Unterkunft bieten und sie dadurch den Weg zu einem geordneten Leben wieder finden lassen. Die Hospität, die damit zahlreichen Personen erwiesen wird, im Jahre 1909 waren es 516, ist nicht gering. Noch höher aber ist wohl der Nutzen anzuschlagen, der durch die Tätigkeit des Vereins der Allgemeinheit geleistet wird und dem ganzen Lande zugute

kommt, die Befreiung der Landstraße von arbeits- und obdachlosen Personen, die Einschränkung der schlimmen Bettlerplage, Entlastung der Armenfürsorge, und Erhöhung der öffentlichen Sicherheit. Die in den Kolonien durchgeführte Enthaltensamkeit vom Alkohol unterstützt den Kampf gegen die Trunksucht. Röchten auch diesem Zweige der Wohlfahrtspflege recht viele Helfer erstehen, zumal die Kosten für die Verpflegung der Kolonisten wesentlich gesunken sind. Der Verpflegungstag ist im Berichtsjahre 1909 um 17 Pfennige teurer geworden, das sind 62,05 Mark im Jahre.

— Die diesjährigen Herbstübungen beim 19. (2. R. S.) Armeekorps finden in der Zeit vom 9. bis 21. September statt, und zwar sind am 9., 10. und 12. September Brigademandoeer, in der Zeit vom 13. bis 17. September Divisionsmandoeer und vom 19. bis 21. September Korpsmandoeer. Die 24. Division mandoeert in dem Gelände, das von folgenden Linien umschlossen wird: Landesgrenze von der Grenze zwischen den Amtshauptmannschaften Rochlitz und Glauchau bis Werda—Ostenhain—Zwickau bis zur Einmündung der Bahn Zwickau—Vengsenfeld; dann die Linie Nieder-Planitz—Ober-Planitz—Saara—Friedrichsgrün—Südpitze der Amtshauptmannschaft Glauchau westlich Ortmannsdorf, von da ab östliche Grenze der Amtshauptmannschaft Glauchau bis zur Landesgrenze nordöstlich Waldenburg. Dazu noch der Ort Wästenbrand, der von Truppen der 24. Division belegt werden wird. Die 40. Division erhält den Raum zugewiesen, der von folgender Linie begrenzt wird: Im Nordwesten von Mittelbach bis Saara, Grenze des Bereichs der 24. Division; weiter Saara—Ostgrenze Burkersdorf—Grenze der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg bei dem Strischen Stein—, dann diese bis zur Chaussee Schneberg—Gumbshäbel—Ostende Sofa—Landesgrenze am Kl. Kranichsee (westlich Johanngeorgenstadt); dann diese bis Saugung, anschließend Grenze zwischen Amtshauptmannschaften Annaberg und Marienberg bis nördlich Blühitz, dann Grenze der Amtshauptmannschaften Annaberg und Zittau bis zur Zwönitz bei Remtau—Nordende Adorf (Ergg.)—Mittelbach. Der 40. Division werden an Truppen zugestellt: Das 24. Artillerie-Regiment und das 21. Ulanen-Regiment als 40. Kavallerie-Brigade; sodann: 1 bespanntes schweres Feld-Gambitz-Bataillon des Königl. preuß. Artillerie-Regiments „Ende“ Nr. 4 (Magdeburg) — dieses erst vom Beginn des Divisionsmandoeers ab —, 1 leichtes Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 23 mit Schanz- und Werkzeug-Wagen, 1/2 Korps Telegraphen-Abteilung, 2 Sanitäts-Abteilungen. Die Feldartillerie wird in der Zeit vom 29. August bis 3. September Regimentsschießungen und vom 5. bis 7. September Brigadeschießungen im Mandoeerplatze abhalten. Während dieser Zeit wird auch Geländebesichtigungen